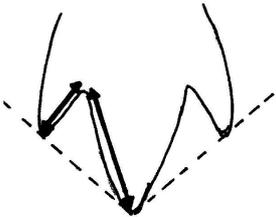
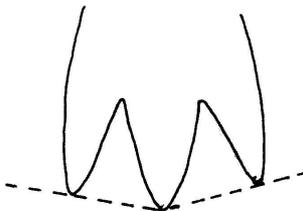


Ungeklärte Probleme um *Pseudorchis albida* in den Alpen

Nach E. KLEIN sind in Mitteleuropa bei *Pseudorchis albida* (L.) A. & D. LÖVE 2 ökologische Unterarten zu unterscheiden, subsp. *albida* und subsp. *tricuspis* (BECK) E. KLEIN, die sich wie folgt unterscheiden:

	ssp. <i>albida</i>	ssp. <i>tricuspis</i>
Lippenform (= Länge Mittel-/Seitenlappen):		
a) am Einschnitt zwischen Seiten- und Mittellappen ist die Länge der beiden Seiten	etwa 1 : 2	etwa 1 : 1
b) die Verbindungslinien der Spitzen von Seiten- und Mittellappen bilden einen Winkel von	etwa 90°	etwa 180°
		
Blütengröße (aus Blütenanalyse!):		
Länge der <u>seitlichen</u> Sepalen	2,9 (2,6-3,2) mm	3,4 (3,0-3,9) mm
Länge der Lippe	2,5 (2,2-2,8) mm	3,1 (2,8-3,4) mm
Lippenfarbe	grünlich-/ gelblichweiß	kräftiger gelb
Blüten	deutlich nickend	fast waagrecht
Blütenduft	schwach	stark, vanilleartig
größte Breite des 2. Laubblatts	oberhalb der Mitte	in oder unterhalb der Mitte
Blattfarbe	dunkelgrün	gelblich grün
Zähne am Brakteenrand (Brakteenspitze)	dicht, gleichmäßig, dreieckig	fehlend oder ungleichmäßig, kleiner, abgerundet
Standort	kalkfreie, saure, tiefgründige Humus- oder Lehmböden	flachgründige Kalkböden
Einige typische Begleitpflanzen	Borstgras (<i>Nardus stricta</i>) Arnika (<i>Arnica montana</i>) Katzenpfötchen (<i>Antennaria</i>) Blutwurz (<i>Potentilla erecta</i>) Heidekraut (<i>Calluna vulgaris</i>)	Blaugras (<i>Sesleria varia</i>) Polstersegge (<i>Carex firma</i>) Silberwurz (<i>Dryas octopetala</i>) Aurikel (<i>Primula auricula</i>) Teufelskralle (<i>Phyteuma orbiculare</i>)

Im letzten Jahr haben aber verschiedene Beobachter an unterschiedlichen Fundorten Pflanzen beobachtet, die nach Lippenform und Blütenduft der subsp. *tricuspis* entsprechen, aber auf sauren Gesteinen (Gneis, Glimmerschiefer, Hornstein) in den für die subsp. *albida* typischen säurezeigenden Pflanzengemeinschaften wachsen.

Das bedeutet, dass entweder die morphologischen Merkmale zur Trennung beider Unterarten nicht ausreichen oder (wahrscheinlicher) die *tricuspis* keine ökologische Unterart ist, sondern nur eine Varietät.

Um dieses Problem lösen zu können, sollte in Zukunft genauer auf solche *tricuspis*-artigen Pflanzen auf sauren Standorten geachtet werden.

Notwendig ist außer Fotos (!) die Anfertigung von Blütenpräparaten: von mehreren Pflanzen aus dem unteren Bereich des Blütenstandes eine Blüte mit Tragblatt entnehmen, zerlegen und die einzelnen Blütenblätter mit dem Tragblatt zwischen Papier pressen. Nicht die Notizen zu den sonstigen Merkmalen (s. oben), Ort und Datum vergessen!

Literatur:

E. KLEIN (2000): *Pseudorchis albida* subsp. *tricuspis* (BECK) KLEIN stat. nov., eine weitgehend übersehene, calcicole, alpin-boreale Sippe (*Orchidaceae-Orchideae*). - *Phyton* (Horn) **40**(1): 141-159.

W. WUCHERPFENNIG (2002): Neues zu *Pseudorchis albida* s.l. – Jahresber. Naturwiss. Vereins Wuppertal, im Druck.